



**Kassenärztliche Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern**
Körperschaft des öffentlichen Rechts

P R E S S E M I T T E I L U N G

Ministerin Schwesig im stationären Sektor gescheitert

Schwerin, den 05. April 2011 – Mecklenburg-Vorpommerns Sozialministerin Schwesig wird nicht müde, für den zunehmenden Ärztemangel im Land die Selbstverwaltung und insbesondere die Kassenärztliche Vereinigung verantwortlich zu machen. Schaut man aber in die Krankenhäuser, für die das Ministerium den Sicherstellungsauftrag hat, fehlen dort, nach Angaben der Krankenhausgesellschaft, aktuell 164 Ärztinnen und Ärzte.

Obwohl das Land in den letzten Jahren viele Millionen EURO Investitionszuschüsse zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Krankenhäusern eingesetzt hat, besteht der Ärztemangel weiter, führt zur Überlastung der in den Klinik Tätigen und gefährdet die sachgerechte Betreuung der Bürgerinnen und Bürger.

Und genau diese hier gescheiterte Ministerin ruft nun nach mehr Einfluss ihres Hauses bei der ambulanten Sicherstellung und verdammt Versuche kommunaler Körperschaften – z.B. des Landkreises Nordvorpommern – dem regionalen Hausarztmangel durch gezielte Stipendiengewährung entgegen zu wirken.

Notwendig aus Sicht der Kassenärztlichen Vereinigung sind nicht weitere zentralistische Planungsmaßnahmen nach dem Muster der Lenkung in der DDR, sondern die seit Jahren überfällige Verbesserung der immer noch durch massive Gängelung, Regressandrohungen und Überbürokratisierung gekennzeichneten Arbeitsbedingungen der niedergelassenen Ärzteschaft.

Dadurch könnten viele der mit Deutschlands Steuergeldern ausgebildeten und ins Ausland abgewanderten Ärztinnen und Ärzte zurückgeholt und zum Wohle der hiesigen Bevölkerung tätig werden.

Pressestelle der KVMV
Tel.: 0385 7431 212
Fax: 0385 7431 386
E-Mail: presse@kvmv.de